

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 1049/2022

Abteilung: Stadtwerke Speyer (SWS)
GmbH

Bearbeiter/in: Lang, Ralf

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei **Produkt:**
Investitionskosten: nein ja **Betrag:**
Drittmittel: nein ja **Betrag:**
Folgekosten/laufender Unterhalt: nein ja **Betrag:**
Im laufenden Haushalt eingeplant: nein ja **Fundstelle:**
Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Stadtrat	28.04.2022	öffentlich	Information

Betreff: Weiteres Vorgehen im Projekt Geothermie

Information:

Der Stadtrat der Stadt Speyer nimmt zur Kenntnis, dass das Projekt Geothermie im Erlaubnisfeld „Rhein-Pfalz“ in Stufen, wie in der Begründung dargestellt, forciert wird.

Begründung:

Die beiden Energieunternehmen Stadtwerke Speyer GmbH und Stadtwerke Schifferstadt kooperieren und planen das Geothermieprojekt „Rhein-Pfalz“. Sie wollen damit die Potenziale der Erdwärme in der Region nutzen und die gemeinsamen Klimaziele einer regenerativen Wärme- und Stromerzeugung erreichen.

Die Stadtwerke Schifferstadt und die Stadtwerke Speyer GmbH als kommunale Versorgungsunternehmen sehen sich verpflichtet, ihre Energiegewinnung zügig klimaneutral und nachhaltig umzugestalten. Die Stadtwerke Speyer GmbH ist vom Rat der Stadt Speyer mit der Umsetzung einer Energie- und Klimaleitlinie beauftragt, in der das Ziel verfolgt wird, möglichst umfänglich regenerative Energie und KWK-Konzepte zum Einsatz zu bringen und Energieeinsparpotentiale zu heben. Der Einsatz von Geothermie stellt dabei einen wichtigen Baustein zur Erreichung der Energie- und Klimaschutzziele dar. Durch die geographische Lage Speyers und Schifferstadts innerhalb des Oberrheingrabens, welcher sich in Deutschland und Rheinland-Pfalz durch stark erhöhte Untergrundtemperaturen auszeichnet, bietet sich die Geothermie sowohl zur Erzeugung von Wärme als auch von Strom an.

Neben der Stromwende steht nun auch die Wärmewende im Fokus aktueller und dringender Aktivitäten der beiden Stadtwerke. Die Stadtwerke Schifferstadt und Speyer wollen die Wärmewende schaffen. Dazu sollen durch die Geothermie die lokal verfügbaren Ressourcen ökologisch verantwortungsvoll genutzt und eine unabhängige Versorgungssicherheit für die ansässigen Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden.

Nach umfangreichen Prüfungen erteilte das Landesamt für Geologie und Bergbau (LGB) den beiden Stadtwerken eine Aufsuchungserlaubnis. Das Aufsuchungsfeld „Rhein-Pfalz“ umfasst eine Fläche von etwa 150 Quadratkilometern und liegt in Teilen im Rhein-Pfalz-Kreis, der

kreisfreien Stadt Speyer sowie im Landkreis Bad Dürkheim. Ein Verlängerungsantrag für die Aufsuchungserlaubnis vom 08.04.2022 liegt beim LGB zur Genehmigung vor.

Es wurde ein Beratungsunternehmen beauftragt, um bestehende seismische Daten zur Ermittlung des Untergrundes zu begutachten. Aktuell wird geprüft, ob geologische Daten auch von anderen Firmen zugekauft werden können, die für einen Großteil des Feldes bereits vorliegen.

Darauf aufbauend planen die geologischen Fachleute die weitere Exploration und entscheiden, ob eigene Datenerhebungen durch Messungen durchgeführt werden. Erst nach den gesamten Auswertungen sind potenzielle Standorte zu ermitteln. Für die eigentliche Erschließung der Erdwärmequellen sind dann gesonderte Genehmigungsverfahren erforderlich. Im weiteren Verlauf des Projektes ist vorgesehen, eine Projektgesellschaft zu gründen. Im weiteren erfolgreichen Verlauf des Projektes ist die Einbeziehung eines Technologiepartners zur Kosten- und Risikoteilung möglich.

Das Einbeziehen der Bürgerinnen und Bürgern sowie der beteiligten Kommunen ist beiden Unternehmen sehr wichtig. Sie werden dabei von der unabhängigen Stiftung Risiko-Dialog aus der Schweiz begleitet, die Erfahrungen in verschiedenen Geothermieprojekten aufweisen kann.

Es wurde ein Kommunikationskonzept erarbeitet, welches sich in mehrere Maßnahmenpakete unterteilt. Diese erstrecken sich von vertiefter Analyse/Planung, Aufbau eines Infoangebotes, Kommunikationsauftritt, Stakeholder- und Bevölkerungsinterviews bis hin zu Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Speyer GmbH hat in der Sitzung auf Grundlage des vorgestellten Kommunikationskonzeptes beschlossen, die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt Geothermie im Erlaubnisfeld „Rhein-Pfalz“ zu forcieren und die Freigabe eines Kostenvolumens in Höhe von 100.000€ zu erteilen. Das Gesamtvolumen des Kommunikationskonzeptes beträgt 200.000€, die hälftig durch die beiden Stadtwerke getragen werden. Es wird kein Gesamtauftrag vergeben werden, sondern es erfolgt eine schrittweise Umsetzung des Kommunikationskonzeptes und daran angelehnt auch eine schrittweise Auftragsvergabe.

Die Gesamtkostenschätzung für Exploration bis Bohrung belaufen sich auf 3-5 Mio.€. Für Seismik- und Bohrungsdaten, deren Auswertung und Interpretation, sowie ein Kommunikationskonzept fallen 2022 Kosten in Höhe von 1 Mio. Euro an. Die Kosten teilen sich die beiden Stadtwerke Speyer und Schifferstadt. Für das Gesamtprojekt (mit Bohrungen und Kraftwerk) sind 50 Mio. Euro geplant.

Am 09.11.2021 fand bereits eine Informationsveranstaltung der Bürgermeister*innen der Umlandgemeinden statt, die das Projekt positiv aufgenommen haben. Zudem fand am 31.03.2022 ein Workshop zum Thema Geothermie statt. Zu diesem waren sowohl die Gremien der beiden Stadtwerke geladen, als auch die Stadt- und Gemeinderäte, sowie die Bürgermeister*innen der Umlandgemeinden.

Nach einer Erstinformation sind öffentliche Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger geplant, bei denen der Dialog und Austausch auf Augenhöhe im Mittelpunkt steht. Die Bürgerinformationsveranstaltungen finden am 09.05.2022 19:00 im StageCenter in Speyer und am 21.05.2022 19:00 im Paul-von-Denis-Schulzentrum in Schifferstadt.